

Anzeigenpreis: Die 3 Millim. hohe u. 45 Millim. breite Zeile 30 Danziger Pfennige. Gesuche und Angebote von Stellen und Wohnungen 25 Pfg. — Familien-Anzeigen 30 Pfg. Anzeigen für die dreigespaltene Textzeile 1,50 Gulden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Mindestpreis 1 Gulden.

Danziger

Bezugspreis: Durch die Ausleger u. Besteller 2,00 Danziger Gulden für den Monat einschließlich Botenlohn. Durch die Post 2,60 Danziger Gulden, für Selbstabholer 1,80 Gulden für den Monat. — Erscheint täglich nachmittags außer Sonntags

# General-Anzeiger



Erscheint täglich nachmittags.

Telegr.-Adr.: General-Anzeiger Danzig.

mit der Nebenausgabe „Olivaer Zeitung“.

Betriebsstörungen, Streik, Unruhen usw. verpflichten den Verlag nicht zum Schadenersatz oder Nachlieferung der Zeitung.

Hauptgeschäftsstelle:

Danzig, Dominikswall Nr. 9.

Nr. 96

Danzig, Montag, 26. April 1926

13. Jahrgang

## Ein Jahr Reichspräsident.

Hindenburg vom 26. April 1925 bis heute.

Man kann ganz schlicht, ganz ruhig und sachlich bleiben, wenn es gilt, der ersten Wiederkehr des Tages zu gedenken, an dem das deutsche Volk seine Stimme dem Führer des Weltkrieges an die Spitze des Reiches befriedet. Die Unglücksprophezen von damals sind längst verflüchtigt, wie auch diejenigen, die den „Retter“, den sie zum Reichspräsidenten erhöhen wollten, wohl für besondere Zwecke in Aussicht genommen hatten. Gelassen, in aller feiner menschlichen und dienlichen Würde, hat Hindenburg in diesem ersten Jahre seines Amtes gewaltet, nicht achtend der übertriebenen Lobhudeleien auf der einen, der zuweilen noch recht deutlichen Sprache früherer Gegner auf der anderen Seite. Er ist den Weg des Rechts und der Gerechtigkeit, der Milde und der Weisheit gegangen und hat mit großem Selbstgefühl stets die rechte Mitte zu halten verstanden zwischen den Überlieferungen einer ihm teuren Zeit und den so sehr veränderten Anforderungen und Anschauungen der Gegenwart. Er wird, je länger er die höchste Würde des Reiches repräsentiert, um so besser vom Volke verstanden werden.

Freilich, das Amt, das er zu verwirklichen hat, ist eine Wirkungsstätte der Enttäuschung. Das hat sein Vorgänger, der erste Präsident der Deutschen Republik, ein Mann von lebhaftem Temperament und reich bewegter politischer Vergangenheit, noch verhältnismäßig jung an Jahren, gewiß oft genug bitter schwer empfunden. Aber er hat sich nicht nur durch seinen Eid, auch durch Einsicht und Verstand vor allen Versuchungen gefeit, gewissenhaft an die Grenzen der von ihm selbst mitgeschaffenen Verfassung gehalten und hat in sturmbelegten Tagen die Einheit des Reiches gewahrt. Hindenburg hat, bevor er sich dazu entschloß, die ihm angebotene Präsidialkandidatur anzunehmen, keinen Zweifel darüber gelassen, daß er sich weder von ungezügelter Eitelkeit noch gar von irgendwelchem politischen Ehrgeiz befeelt fühle. Er wollte dem Vaterland ein neues, vielleicht das größte Opfer darbringen, indem er nun auch noch seinen Lebensabend hingab, obwohl er das biblische Alter bereits überschritten hatte, und indem er, ein Monarchist ohne Tadel, aus der Hand des neuen Staates ein Amt übernahm, das ihn zu ganz besonderer republikanischer Pflichterfüllung nötigte. Hindenburg wollte dem deutschen Volk ein Beispiel geben, ein Beispiel der Einigkeit, der Treue, der Verschönerung. Der Erfolg hat gezeigt, daß dieser Wille nicht umsonst über uns gewaltet hat.

Wenigstens nicht ganz umsonst. Von wenigen, politisch nicht ins Gewicht fallenden Ausnahmen abgesehen, ist der zweite Reichspräsident von allen Seiten stets mit dem Respekt behandelt worden, der ihm seinen Verdiensten wie seiner heutigen Stellung nach gebührt, und wo er auch hingekommen ist in Deutschland während dieses Jahres, nach Leipzig, nach München, nach Köln, überall war er der Mittelpunkt begeistertem Stimmungen, herzerhebender Kundgebungen. Wenn es in der inneren Politik auch unter Hindenburg Konflikte mancher Art gegeben hat, an ihm hat es gewiß nicht gelegen, daß sie unvermeidlich wurden. Nur in einem einzigen Fall hat er als Reichspräsident gegen Beschlüsse der übrigen verfassungsmäßigen Faktoren unserer Gesetzgebung Einspruch erheben müssen. Die neuen Strafgesetze gegen den Zweikampf in der Reichswehr wirkten einer Revision unterzogen werden, da sie, so wie sie aus den Beratungen des Reichstages hervorgegangen waren, die Unterschrift des Reichspräsidenten nicht fanden. Dabei standen ihm selbstverständlich verfassungsmäßige Ermächtigungen zur Seite, gegen deren Anwendung in diesem Falle auch nicht die geringste Beschwerde möglich war. In der auswärtigen Politik dagegen ist Hindenburg dem Locarnoweg, der schon beschränkt war, als er sein Amt übernahm, bis zum Ende gegangen, obwohl gewiß auch hier Bedenken nicht fern lagen. In dieser Frage ganz besonders hat Hindenburgs Beispiel einen beruhigenden Einfluß geübt, zum mindesten auf Ton und Masse der Opposition, die geleistet wurde — und das will in dem zerklüfteten Deutschland von heute immerhin schon etwas besagen.

Das deutsche Volk dankt am heutigen Tage seinem gereisen Reichspräsidenten von ganzem Herzen für die Opfer, die er in diesem Jahre dem Vaterlande gebracht hat. Unser aller Aufgabe bleibt es, und das ist sein größtes Vorbildes wert und würdig zu erkennen!

Dr. Sp.

## Freundschaftsabkommen mit Rußland

Verpflichtung zu gegenseitiger Neutralität.

Nach langwierigen Verhandlungen ist es nunmehr gelungen, den deutsch-russischen Freundschaftsvertrag zum Abschluß zu bringen. Der Vertrag ist deutsch-russisch vom Reichsaussenminister Dr. Stresemann als Vertreter Deutschlands und dem russischen Botschafter in Berlin, Grafen Botsch, als Vertreter Russlands unterzeichnet worden. Der Unterzeichnung hatte das Reichskabinett den Text

des Vertrages genehmigt. Auch Reichspräsident von Hindenburg hatte nach erfolgter Mitteilung des Kabinettsbeschlusses dem Reichsaussenminister die Ermächtigung zur Unterzeichnung erteilt. Ebenso waren die Führer der Reichstagsfraktionen vor der Unterzeichnung von dem Inhalt des deutsch-russischen Vertrages in Kenntnis gesetzt worden.

Der mit Rußland abgeschlossene Vertrag wird Anfang dieser Woche sowohl im Auswärtigen Ausschuss des Reichstages als auch des Reichsrates zur Debatte gestellt werden. Die Regierung wird bei dieser Gelegenheit Erklärungen über Vorgeschichte, über den Inhalt und die Tendenz des deutsch-russischen Vertrages abgeben. Die Veröffentlichung des Wortlautes des Vertrages ist für Dienstag vorgesehen. Gleichzeitig wird der Vertrag allen Signatarmächten des Locarnovertrages offiziell übermittelt werden.

Wie uns von gut unterrichteter Seite gemeldet wird, ist der deutsch-russische Vertrag sehr umfangreich, da er außer dem eigentlichen Vertrag noch eine Anlage mit authentischen Erklärungen enthält, über die sich die beiderseitigen Unterhändler im Laufe der Besprechungen geeinigt haben. Der Vertrag wird zum Ausdruck bringen, daß auch nach dem Locarnopakt und nach dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund die wesentlichen Vereinbarungen in Geltung bleiben, die zwischen Deutschland und Rußland in Rapallo abgeschlossen worden sind. Insbesondere werden beide Staaten sich nach wie vor über alle Angelegenheiten in Verbindung setzen, die die Interessen beider Staaten gemeinsam berühren. Es wird in dem Vertrage auch die Versicherung gegenseitiger Neutralität im Falle eines unprovokierten Angriffes auf den einen oder den anderen Kontrahenten zugesichert.

## Erklärungen Briands.

Die „Matin“ berichtet, soll Ministerpräsident Briand im Kammern Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten auf eine Anfrage über die deutsch-russischen Verhandlungen erklärt haben, er verfolge den Verlauf der Ereignisse im Einverständnis mit den befreundeten Mächten auf das genaueste.

## Neue Beratungen des Rechtsausschusses.

Auf dem Wege zur Einigung.

Im Rechtsausschuss des Reichstages erklärte zunächst Reichsjustizminister Dr. Marx, daß das Volksbegehren wegen Neuordnung der Aufwertung

noch dem Kabinett vorliege, aber jedenfalls unverzüglich an den Reichsrat weitergeleitet werde. Die Abgeordneten Neumann (Komm.), Dr. Rosenfeld (Soz.) und Stöcker (Komm.) zeigten die Notwendigkeit, daß die Vorlage dem Reichsrat zur Stellungnahme überwiesen werde. Dadurch würde nur Verzögerung hervorgerufen. Gemäß Artikel 67 der Reichsverfassung sei dem Reichsrat die Vorlage lediglich zur Kenntnisnahme zu übermitteln. Reichsjustizminister Dr. Marx sagte zu, daß er diese Wünsche dem Kabinett zuleiten werde. Der Ausschuss wandte sich dann der Behandlung des Kompromisses über die Fürstenaufwindungen zu.

Hierbei wurden die Absätze 2 bis 7 des ersten Abschnittes des § 2 des Kompromissentwurfes angenommen. Dafür stimmten die Kommunisten und auch die Deutschnationalen trotz vorheriger Ablehnung ihrer Anträge mit Ausnahme des Abg. Everling, dagegen stimmten die Kommunisten, während sich die Sozialdemokraten der Abstimmung enthielten. Nunmehr sollte der letzte Absatz des § 2 zur Abstimmung gelangen. Die Vertreter der Deutschnationalen beantragten aber, daß die Abstimmung über diesen Absatz ausgesetzt werde, was angenommen wurde. Darauf gab der preussische Finanzminister Göpfer-Schöff eine ausführliche Darlegung des Standpunktes der preussischen Regierung zu dem Kompromiß über die Fürstenaufwindungen und den dazu vorliegenden Anträgen. Er wies darauf hin, daß die preussische Staatsregierung Wert darauf legen muß, in dem Gesetzentwurf Fürsorge für wesentliche Verbesserungen gegenüber der durch den Vergleich vom Oktober 1925 geschaffenen Lage zu erzielen. Das sei ihr auf Grund der letzten Verhandlungen mit den Vertretern der Reichsregierung in einigen Punkten gelungen, so daß er zu dem Ergebnis kam, daß die preussische Regierung sich nunmehr mit dem Gesetzentwurf abfinden könne, wenn die neuen Änderungsanträge angenommen werden. Sie tue dies hauptsächlich mit Rücksicht darauf, daß durch die Annahme des Gesetzentwurfes eine

## Beruhigung der Öffentlichkeit

zu erhoffen sei. Die Hohenzollern würden nunmehr 280 000 Morgen Land und Forsten sowie 12 Millionen in bar erhalten, der Preussische Staat dagegen 347 000 Morgen. Der Ausschuss vertagte sich auf Dienstag. Sp. Schach soll in Sowjetrußland umgetauscht werden. Wie man aus Moskau meldet, erwägen die Sowjets sehr ernstlich einen Plan, im Schachspiel neue Namen einzuführen: der König soll „Marx“, die Königin „Zetkina“ heißen. „Marx“ ist in Rußland ein Volkstommiß; — „Zetkina“ aber taucht man die Figur zu Ehren einer deutschen „Dame“, der kommunistischen Abgeordneten Alara Zetkin. „Schach dem Marx“, so soll man künftig rufen — „Gardez Zetkina!“ — Für die Offiziere wird „Politkom“ als Namen vorgeschlagen — und nur die Bauern bleiben, was sie waren. Schach soll das Spiel der Kommunisten heißen.

○ Plünderung eines amerikanischen Millionärspalastes. In New York überfielen zwölf maskierte Räuber das Palais eines Millionärs, der im vergangenen Jahre über eine Million allein in Rennen gewonnen hatte. Die Räuber überwältigten die Dienerschaft, sprengten die Geldschränke und erbeuteten unter anderem auch ein Weinlager im Werte von 500 000 Mark, das der Inhaber des Palais verbotenerweise unterhielt.

## Bunte Tageschronik.

Berlin. Der Schlosser Polzenius, der seine Tochter und seine Schwiegermutter erschoss, seine Frau und seinen Schwager durch Schüsse verletzten und sich dann aus dem Fenster stürzte, ist im Staatsstranzenhause seinen Verletzungen erlegen.

Gesse. In Naumburg starb im 83. Lebensjahre der Generalmajor Otto Döber, der als Verfasser militärwissenschaftlicher geschichtlicher Schriften weit bekanntgeworden ist. Stettin. Der Arbeiter Groth des Gutes Eichgrund bei Rausgard in Pommern wurde auf dem Felde vom Gewitter überfahren und vom Blitz erschlagen.

Lyon. In Lyon hat die „Syndikatskammer der Tanzlehrer“ eines ihrer Mitglieder zum Weltmeister erklärt, nachdem er volle 147 Stunden getanzt hatte. Unter lebhaftem Beifall der Anwesenden beendete der Tänzer seinen Rekord mit einem Walzer, der volle 20 Minuten dauerte.

London. Mit 126 gegen 99 Stimmen hat das Unterhaus einen Gesetzentwurf abgelehnt, der das Wettrennen und Durchmachen zu einem legalen Gewerbe im Sinne der englischen Gewerbeordnung machen sollte.

London. Die beiden portugiesischen Flieger, die den Flug von Lissabon nach den Azoren unternommen haben, wurden durch einen Dampfer in der Nähe der Insel Santa Cruz mit ihrer Maschine aufgegriffen.

## Tumult im Wiener Nationalrat.

Handgemenge und blutige Verletzungen.

Der Mienenausschuss des Nationalrates war der Schauplatz von Tumulten. Die bürgerlichen Mehrheitsparteien wollten das Gesetz über den Abbau des Mieterschutzes zur Debatte stellen. Die sozialdemokratische Opposition verhinderte jedoch bereits die einleitenden Formalitäten. Als dann die Wahl des Berichterstatters folgen sollte, schlugen die Sozialdemokraten mit den Fäusten, den Altenbindeln und Pfeifschalen und Zündsteinen auf den Verhandlungstisch und setzten schließlich sechs Stuhl „Karrfreitagsstühle“ in Bewegung, wodurch ein ohrenbetäubender Lärm entstand. Da im Saale viel Staub aufgewirbelt wurde, öffnete ein Abgeordneter das Fenster, um frische Luft hereinzulassen, worauf die sozialdemokratischen Abgeordneten die übrigen Fenster, die auf die Ringstraße führten, ebenfalls öffneten. Nun drang der ungeheure Lärm auf die Straße, wo sich das Publikum ansammelte und erstaunt zu den Fenstern des „Hohen Hauses“ hinausblickte. Polizei mußte ausrücken und einen Kordon gegen die Neugierigen ziehen. Im Parlament schloß dann der Vorsitzende, der frühere Finanzminister Dr. Riesenböck, da eine ernste Beratung nicht zu denken war, die Sitzung. Als er sich aus dem Saale entfernen wollte, stürzten sich die sozialdemokratischen Abgeordneten auf ihn, als ob sie ihn lynchen wollten. Die sozialdemokratischen Krawallmacher warfen mit Aschbechern und Zündsteinen gegen Riesenböck. Abg. Gampel erlitt durch den Splitter einer Pfeifschale eine Verletzung am Nasenbein und trug eine blutige Schramme davon.

## Schlußdienst.

Bermischte Drahtnachrichten vom 25. April.

### Die Arbeitsmarktlage.

Berlin. Die Unsicherheit auf dem Arbeitsmarkt ist auch in der letzten Woche vorherrschend geblieben. Die Zunahme der Arbeitsuchenden belief sich in der Berichtswache auf rund 700 Personen. Es waren 245 507 Personen bei den Arbeitsnachweisen eingetragen, gegen 244 883 der Vorwoche. Darunter befanden sich 164 607 männliche und 80 900 weibliche Personen. Unterstützung bezogen 133 698 männliche und 66 914 weibliche, insgesamt 190 612 Personen. Bei Notstandsarbeiten waren beschäftigt 3885 Personen. Außerdem wurden bei anderen Arbeiten der Stadtgemeinde Berlin 12 401 Personen beschäftigt.

### Der Strafantrag gegen Elarz.

Berlin. In dem großen Betrugsprozeß gegen den Kaufmann Heinrich Elarz, der seit dem 8. März das Schöffengericht Berlin-Mitte beschäftigt, konnte endlich die Beweisnahme geschlossen werden. Der Strafantrag des Staatsanwalts lautete auf zwei Jahre Gefängnis und 15 000 Mark Geldstrafe wegen Betruges, Untreue und Erpreßung in sechs Fällen. Das Urteil wird erst im Laufe der nächsten Wochen verkündet werden.

### Rademacher und Frölich in Hamburg angekommen.

Hamburg. Die deutschen Meisterschwimmer Rademacher und Frölich sind mit der „Deutschland“ in Cuxhaven gelandet und im Sonderzug der Dapag in Hamburg eingetroffen, wo sie unter Hurraufen und unter den Klängen des Deutschen Liedes empfangen wurden. Der Vorsitzende des Verbandes Hamburger Schwimmer hielt auf dem Bahnhof eine Begrüßungsrede, daran schlossen sich weitere Begrüßungsfeierlichkeiten. Am Montag farten die beiden Meisterschwimmer im Flugzeug nach Berlin.



### Rheinreise der Magister.

Abn. Die Mitglieder der merikanischen Studienkommission haben eine Fahrt auf einem Rheindampfer angetreten um die Schönheiten des Rheintales zu besichtigen. Von Wiesbaden aus erfolgte die Weiterreise nach Wiesbaden, Frankfurt a. M., Heidelberg, München und Wien.

### Pause in den deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen.

Paris. In den deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen tritt eine kurze Pause ein, da der Direktor im französischen Handelsministerium, Serruys, der an führender Stelle an den Verhandlungen beteiligt ist, zu der vorbereitenden Besprechung für die internationale Wirtschaftskonferenz nach Genf reist. Die deutsche Delegation benutzt die Pause, um in Berlin die Ergebnisse der bisherigen Verhandlungen vorzulegen.

### Unterbrechung der Verhandlungen mit den Rißdelegierten.

Paris. Aus Ljda wird gemeldet, daß die Zusammenkunft mit den Rißdelegierten, die in El Moum stattfinden sollte, im letzten Augenblick abgefragt worden ist. Als Grund wird angegeben, daß infolge schlechten Wetters die telegraphischen Verbindungen mit Paris und Madrid unterbrochen seien, so daß die französischen und spanischen Vertreter keine neuen Instruktionen einholen könnten.

### Der Besetzungsskandal in Budapest.

Budapest. Die Besetzungssache im Kriegsministerium zieht immer weitere Kreise. Seit wurden die Obersten Bessey und Szilagyi in Haft genommen, die Besetzungsgelder in Höhe von einer Milliarde Kronen erhalten haben. Außerdem sind viele Personen, darunter bekannte Politiker, in die Affäre verwickelt. 90 % aller staatlichen Lieferungen sind seit mehreren Jahren unter Umgehung der öffentlichen Ausschreibung an den Verband der Gütsbesitzer und Gütspächter vergeben worden, und zwar Lieferungen im Gesamtwert von 100 Milliarden Kronen, wovon ein großer Teil für Besetzungsgelder verwendet worden ist.

### Von den italienischen Kriegsschulden.

Rom. Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, haben die italienischen Kolonialtruppen die militärischen Operationen im nordlichen Somalia fortgesetzt und Ypiti eingenommen. Der Stamm Omar Mahum hat sich den Italienern unterworfen. Die Landoperation wurde von dem Kriegsschiff „Campania“ wirksam unterstützt. Die Verluste der italienischen Truppen sind unbedeutend, während die Aufständischen zahlreiche Tote zurückließen. — Gleichzeitig drangen die Italiener in der Cyrenaica in zwei Kolonnen vor und schlugen die Truppen des Senussiführers Scheil Abd in die Flucht.

### Die französisch-amerikanische Schuldenregelung.

Washington. Die Schuldenfunktionskommission hat das neue französische Angebot zur Regelung der französisch-amerikanischen Schuldenfrage einer Prüfung unterzogen. Nach einer anderthalbstündigen Erörterung beschloß die Kommission, die Entscheidung über das Angebot auf die nächste Woche zu vertagen. Allgemein verlautet, daß das französische Angebot die Zahlung von annähernd insgesamt 7 Milliarden Dollar einschließlich der Zinszahlung in einem Zeitraum von 62 Jahren vorsehe und somit eine Milliarde Dollar mehr anbietet, als in dem Vorschlag Caillaux enthalten waren.

Was waren im Wortprophet Dahlenburg. Das Hamburger Schwurgericht verurteilte den wegen Mordes angeklagten Photographen Bernhard Dahlenburg wegen Totschlages und verbotenen Waffenbesitzes zu einer Gefängnisstrafe von sechs Jahren und einem Monat Zuchthaus. Dahlenburg hatte in der Nacht vom 24. auf den 25. Juli vorigen Jahres seine Braut, Frau Lina Naujokat, durch drei Revolverkugeln so schwer verletzt, daß sie bald darauf starb.

§ Urteil in dem Prozeß wegen eines geplanten Attentats auf die Leipziger Synagoge. Das Leipziger Gericht verurteilte in dem Prozeß wegen eines geplanten Attentats auf die Leipziger Synagoge die beiden Hauptangeklagten, Reinhardt und Kirten, wegen Verbrechen gegen § 6 des Sprengstoffgesetzes zu je fünf Jahren Zuchthaus und die übrigen Angeklagten wegen Vergehens gegen § 12 des selben Gesetzes zu Gefängnisstrafen von drei Tagen bis zu einem Monat. Die vom Gericht erkannten Strafen entsprechen dem Antrage des Staatsanwalts.

§ Freispruch im Berufungsverfahren Worch. Vor der Großen Strafkammer in Rudolstadt fand die Berufung des früheren Gemeindevorstandes Worch aus. Gewiesen statt, der wegen Überschreitung seiner Amtsbefugnis, gelegentlich der Überwachung des Verkehrs zwischen Eisen und Bayern im November 1923 als stellvertretender Leiter des Thüringer Kriminalamtes in Weimar vom Rudolstädter Schöffengericht zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt worden war. Das vorinstanzliche Urteil wird aufgehoben, der Angeklagte wird freigesprochen und die Kosten werden der Staatskasse auferlegt. In der Begründung heißt es, der Freispruch sei aus Mangel an überzeugenden Beweisen erfolgt.

§ Ein Schullehrer, der seinen Lehrer verläßt. Ein Schullehrer im Alter von 10 Jahren hat in England seinen Lehrer verläßt. Während die Kinder in der Schule saßen und Gedichte lasen, mußte der kleine Junge plötzlich lachen. Der Lehrer ließ ihn daraufhin aus der Bank herauskommen und gab ihm einige Schläge mit dem Lineal. Hierbei stürzte der Junge hin und verletzte sich, so daß er fast ein Jahr aus der Schule fernbleiben mußte. Der Gerichtsfall ist so schwierig, daß die Gerichte die Entscheidung zunächst ausgesetzt haben.

## Aus dem Freistaat.

### Olivaer Geländelauf.

Von herrlichem Wetter begünstigt, nahm der Geländelauf „durch den Olivaer Wald“ einen guten Verlauf. Es waren zusammen 159 Läufer gemeldet, die fast vollständig starteten. Am stärksten waren Sp. Schupo, T. u. F. V. Preußen und Sp. R. Zoppot vertreten. Die beiden letztgenannten Vereine sowie die V. B. Danzig und die Guttempler waren auch in der Damenklasse am Start. Geläufen wurde in drei Seniorenklassen, drei Jugendklassen und einer Damenklasse. Die Läufer starteten um ungefähr 2.40 Uhr an verschiedenen Stellen in der Nähe des Sportplatzes Oliva, Ziel war der Sportplatz selbst.

I. Klasse. Strecke 5,9 Kilometer. Einzellauf-Sieger: 1. Lukaschewski-Schupo, Zeit 20,10, —, 2. v. Rositzkowski-Preußen, 50 Meter zurück, 3. Woch-B. Langfuhr, 4. Frelsholte-Schupo. — Mannschaftslauf: 1. Schupo 14 Punkte, 2. B. u. C. V., 25 Punkte.

II. Klasse. Strecke 5,9 Kilometer. Einzellauf-Sieger: 1. Jaruschewski-Oliva, Zeit 20,19,2, 2. Bakjas-Sp. R. Zoppot, 250 Meter zurück, 3. Gramberger-Guttempler, 4. Kaiser-Sp. R. Zpt. Mannschaftslauf: Guttempler 14 Pkte.

III. Klasse. Strecke 5,9 Kilometer. Einzellauf-Sieger: 1. Köste-Preußen, Zeit 20,30, —, 2. Pucel-Gedania. Mannschaftslauf: Gedania, 10 Punkte.

Damenklasse. Strecke 2,6 Kilom. Einzellauf-Sieger: 1. Weidemann-Sp. R. Zoppot, Zeit 1, —, 2. Stramm-Preußen, 50 Meter zurück, 3. Zielinski-Sp. R. Zoppot, 4. Schrötke-Sp. R. Zpt. — Mannschaftslauf: 1. Sp. R. Zpt., 8 Punkte, 2. Preußen, 17 Punkte.

Jugendklasse A: Ergebnislos, da die Mannschaften sich verlaufen hatten.

Jugendklasse C: Strecke 1,7 Kilometer. Einzellauf-Sieger: 1. Kuffel-Schupo, Zeit 9,45,8, 2. Romeide-Sp. R. Zoppot, 3. Anton-Schupo, 4. Jeditz-Schupo, 5. Mandelau-Preußen. Mannschaftslauf: 1. Schupo, 8 Punkte, 2. Preußen.

Jugendklasse B: Strecke 2,6 Kilometer. Einzellauf-Sieger: 1. Sprengelmann-Sp. R. Zoppot, Zeit 6,14, —, 2. Reiter-Guttempler, 3. Friedrich-Sp. R. Wader, 4. Treichert-Guttempler, 5. Haele-B. u. C. V. — Mannschaftslauf: 1. Guttempler, 16 Punkte, 2. V. B. Danzig.

Vorbereitungen zu der deutschen Lehrertagung in Danzig. Die 34. Vertreterversammlung des Deutschen Lehrervereins, dem 150 000 Mitglieder angeschlossen sind, tagt, wie jetzt der Geschäftsführende Ausschuß des Freistaatlehrervereins bekannt gibt, vom 25. bis 27. Mai d. J. in Danzig. Die Wohnungsbeschaffung für über 1000 Vertreter aus dem Reich übernimmt das Wohnungsamt der Danziger Internationalen Messe-A. G. Der Wohnungsausschuß leitet die eingehenden Wohnungsbestellungen an das genannte Wohnungsamt. Die „Danziger Schulzeitung“ plant zu dem für Danzig überaus wichtigen Ereignis die Herausgabe einer Festnummer in einer Auflage von etwa 3000 Exemplaren. Jedem Besucher der Versammlung wird diese Festnummer, zu der auch der Schulsenator wissenschaftliche Beiträge liefern wird, gratis überreicht.

Um den § 12 des Aufwertungs-Gesetzes. Wie aus dem heutigen Anzeigenteil zu ersehen ist, labet der Allgemeine Danziger Industrieverband die Mitglieder der wirtschaftlichen Verbände Danzigs zu einer Versammlung ein, in der die Herren Rechtsanwalt Heymann und Senator Siebenfreund zu der Entscheidung des Obergerichts betr. § 12 des Aufwertungs-Gesetzes sprechen werden. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der zur Verhandlung stehenden Frage, die die Öffentlichkeit in den letzten Tagen beschäftigt, wird auf die Versammlung besonders hingewiesen. Die Versammlung findet am Dienstag, den 27. April, abends 7 1/2 Uhr in der Ressource Concordia statt.

Wegen großen Unfalls wurde am Donnerstag auf der Wroch Allee vor den Parkälen ein anscheinend angeheiterter Mann festgenommen. Er hatte sich den Scherz erlaubt, einen Autobus, ohne die Absicht mitzufahren, zum Halten zu bringen.

Denkschrift der Handelskammer über produktive Erwerbslosenfürsorge. Die Handelskammer hat unterm 19. April d. J. eine Denkschrift zusammengestellt, in der sie die Methoden einer werkschaffenden Erwerbslosenfürsorge untersucht.

Eine neue Seeverbindung Danzig—Hela? In der letzten Sitzung des Landtages des Stargarder Kreises unterstrich der Vorsitzende den günstigen Stand der Kreisfinanzen und schlug dem Kreistag vor, in der nächsten Sitzung vom dem Ueberfluß des Jahres 1925 u. a. 6000 Zloty für den Ankauf eines Passagierdampfers zu bewilligen, der zwischen Danzig und Hela verkehren soll. Andere Kreise sollen ebenfalls eine Summe von 6000 Zloty für diesen Zweck zur Verfügung stellen.

Die Gesunkenen. In den U.-I.-Nachtspielen läuft zur Zeit der Paul Simmel Großfilm „Die Gesunkenen“, nach dem bekannten Roman „Die Diebe“ von Luise Westrich. Die traurige Handlung des Stückes spielt in der Großstadt und zeigt die Lasten und Tiefsen derselben. Sämtliche große Darsteller Olga Tichonow, Otto Gehlrich, Ed. v. Winterstein, Asta Nielsen, Wilh. Dieterle, Hermann Picha und andere mehr verhelfen dem Stück durch ihr fesselndes Spiel zu einem vollen Erfolg. Die lustige Grotteske „Monty als Privat-Detektiv“ und die neueste Ufa-Wochenschau vervollständigen das interessante Programm.

Englischer Besuch in Gdingen. In diesen Tagen weilte in Gdingen der englische Marineattaché, dessen Wirkungskreis Deutschland, Polen und die Baltischen Staaten ist, Kommandeur Sheefes. Er besichtigte den Hafenbau, die Kriegsmarinestationen und den sich im Bau befindlichen Bahnhof.

Der Schluß der Schonzeit für Rehbocke wird für das Gebiet der Freien Stadt Danzig auf den 29. Mai festgesetzt.

Zum Marienburger Stadtjubiläum. Zum 650 jährigen Jubiläum der Stadt Marienburg am 29./30. Mai d. Js. wird infolge des hocherfreulichen Interesses von auswärts ein Sonderzug zum billigen Preise der Feriensonderzüge ab Berlin Freitag, 28. Mai, abends, an Marienburg Sonnabend, 29. Mai, früh, verkehren. Die restlose Teilnahme der Bürgerschaft, die zu einem rechten Gelingen notwendig ist, ist nach Klarstellung der Einzelheiten gesichert.

Handbuch des guten Tones und der feinen Sitte von R. v. Granten. 52 verbesserte Auflage, (bisherige Auflage 275 000) 304 Seiten. Preis vornehm geb. M. 3.50. Max Hesses Verlag, Berlin W 15. Guter Ton und einwandfreies Benehmen sind in unserer Zeit erstrebenswerter denn je. Von all den zahlreichen Büchern der gleichen Art ist uns keines bekannt, daß so viele Vorzüge in sich vereinigt wie gerade dieses. Es ist geschmackvoll gebunden und äußerst billig. Nichts von blutleeren, steifen Förmlichkeiten, überall geht Verfeinerung der äußeren Formen mit innerer Veredelung, stets Höflichkeit mit Herzlichkeit Hand in Hand. Selbst der Erwachsene, der gesellschaftlich feingebildet wird vieles aus dem Buche lernen. Kein Alter, kein Stand, keine Lebenslage ist unberücksichtigt gelassen. Jedenfalls möchten wir das Buch als besseres Geschenk zu jeder Gelegenheit wärmstens empfehlen.

## Das Getränk der Millionen:

### KATHREINERS MALZKAFFEE

*Immer Günstigst möglich!*

## Die dunkle Nacht.

Kriminalroman von Erich Ebenstein.

Amer. Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30. (Nachdruck verboten.)

### 10. Fortsetzung.

„Nein, denn ich habe mich nie darum bekümmert. Sie müssen bedenken, daß ich ein stark in Anspruch genommener Mann bin, der fast den ganzen Tag geschäftlich in Jochen-tal drüben festgehalten wird. Die wenige freie Zeit, die mir bleibt — mittags und abends — widmete ich ganz Jhabella. Wir lasen, plauderten und besuchten öfter Freunde oder das Theater. Diese mit teuren Stunden geistiger Gemeinschaft mit Jhabella mit Gesprächen über diesen Kurpfuscher, dessen bloße Erwähnung schon jedesmal einen Mißton zwischen uns hervorrief, zu profanieren, fiel mir gar nicht ein. So ist alles, was ich über ihn weiß, daß er im vierten Stadtbezirk, der hinter unserem Garten beginnt, wohnt, und sehr viele Patienten — natürlich vorwiegend weibliche und alle nur im geheimen — bezieht.“

„Nun, Frau Kontsch, die ihn ja Ihrer Frau empfahl, wird darüber wohl nähere Auskunft geben können.“

„Kaula Kontsch? Ja, das ist wahr. Für heute ist es ja zu spät, aber morgen früh will ich sie gleich an-telefonieren.“

„Also den Schlüssel zur Hintertreppe haben Sie nicht gefunden?“

„Nein, obwohl ich alles genau durchsuchte. Ich glaube, sie hat überhaupt gar keinen besessen.“

„Aber die Hausbesorgerin behauptet ja, sie habe Frau Witt wiederholt die Treppe benutzen sehen! Auch fanden sich zweifelhafte Fußspuren auf derselben, die später leicht weggekehrt wurden, ehe man sie näher untersuchen konnte.“

„Dann müßte Jhabella den Schlüssel eben verloren haben.“

„Oder — der Mörder bemächtigte sich desselben, wenn Frau Witt ihn ihm nicht etwa selbst leihweise überließ.“

„Ich wüßte nicht, wie er sonst am 6. Juni ihre Gendarm hätte betreten können, da er die Vordertreppe erwiesenermaßen nicht benutzte. Jedenfalls scheint es mir nötig, festzustellen, ob Ihre Frau ihre Absicht, einen zweiten Schlüssel zur Treppe machen zu lassen, tatsächlich ausgeführt hat. Haben Sie einen bestimmten Schlosser, bei dem Sie arbeiten lassen?“

„Ja, einen gewissen Karl Obenaus, der im Nebenhause wohnt, und seit vielen Jahren alle in sein Fach schlagenden Arbeiten bei uns ausgeführt. Jhabella hatte ihn sehr gern und war vor einem halben Jahr die Kaufpatin seines jüngsten Kindes, das sie auch öfter besuchte. Es ist zweifellos, daß, wenn sie einen Schlüssel anfertigen ließ, sie sich nur an Meister Obenaus wandte.“

„Gut, ich werde mich morgen bei dem Mann danach erkundigen. Nun noch eins: Sind Sie überzeugt, Herr Direktor, daß der nachgelassene Brief Ihrer Frau Gemahlin wirklich von ihr selbst geschrieben wurde und nicht eine Fälschung ist?“

„Ja, er ist von ihr selbst geschrieben,“ antwortete Witt ohne Zögern. „Ich muß das leider mit ebenfalls, jeden Zweifel ausschließenden Bestimmtheit erklären, wie daß der Inhalt keineswegs von ihr stammen kann. Ich habe das Schriftstück wohl hundertmal gelesen und jeden Buchstaben, jedes Strichchen eingehend geprüft — der Brief ist von Jhabella.“

„Man kann Handschriften sehr täuschend nachahmen!“

„Ich weiß. Aber diese ist nicht nachgeahmt. Ich habe mich früher aus persönlichem Interesse viel mit Handschriftenstudien beschäftigt und mir dadurch Erfahrung und Kenntnisse angeeignet. Jede Schrift hat Eigentümlichkeiten, die ein Fälscher natürlich auch nachmacht. Aber sie hat daneben auch Eigentümlichkeiten, die er nicht bemerkt, weil sie so winzig sind, daß sie dem Vater gar nicht auffallen. Und doch steckt gerade darin sozusagen die Seele des Schreibers. Nun ist Jhabellas Schrift überhaupt sehr charakteristisch und besitzt mehrere so winzige, kaum merkbare Eigentümlichkeiten, daß ein Fremder sie keinesfalls erraten hätte. Daß sie in dem Brief vorhanden sind, beweist unüberleglich ihre eigene Hand.“

„Aber wie kann Frau Witt eigenhändig einen Brief

geschrieben haben, dessen Inhalt, wie Sie sagen, durchaus nicht von ihr stammen kann?“

„Ich kann nur annehmen, daß es unter Einwirkung brutalen Zwanges geschehen ist. Man muß sie durch Drohungen eingeschüchtert haben, um das Schriftstück dann von ihr zu erpressen.“

„Gut, das wäre an sich ganz verständlich und möglich, denn der Mörder brauchte es, um durch den Anschein des Selbstmordes den Verdacht auf Mord abzulenken. Aber wann und wo soll es geschehen sein? Sie waren noch mittags mit Ihrer Gemahlin zusammen und merkten ihr nichts an. Sie war heiter und unbefangen wie sonst und sagte Ihnen kein Wort über die Sache, obwohl Zeit und Gelegenheit genügend vorhanden gewesen wären. Ist es denkbar, daß sie geschwiegen hätte, wenn irgend jemand sie durch Gewaltmittel kurz vorher gezwungen hätte, einen so furchtbaren Brief zu schreiben? Und später blieb dazu keine Zeit mehr. Gleich nach Ihrem Fortgehen erschien, wie das Stubenmädchen angibt, Frau Kontsch, bald danach auch die anderen Damen.“

„Als Frau Witt aber um fünf Uhr zwanzig Minuten ihr Wohnzimmer aufsuchte, ist es erst recht nicht denkbar. Erstens hätte ja bei Anwendung von Drohungen ein einziger Hilferuf genügt, um Hilfe zu bringen, zweitens blieb gar keine Zeit dazu, denn da Frau Witt, als ihre Freundinnen sie um sechs Uhr auffanden, bereits ganz erkalte war, muß der Mord fast unmittelbar nach ihrem Eintritt in das Zimmer stattgefunden haben. Endlich gab es weder Tinte noch Schreibmaterial in dem Raum. Und diesen Gründen war ich der festen Überzeugung, der Brief müsse gefälscht sein.“

Witt starrte düster vor sich hin.

„Er ist es trotzdem nicht, obwohl auch die von Ihnen geltend gemachten Gegenbeweise unanfechtbar sind.“

Er erhob sich.

„Ach, es ist besser, darüber gar nicht weiter nachzudenken, denn — ich komme immer wieder darauf, daß man sonst den Verstand verlieren müßte! Und nun will ich Sie nicht länger aufhalten, Herr Hempel. Verzeihen Sie die späte Störung.“

(Fortsetzung folgt.)



**Bugig.** Der Hilfsdampfer „General Sosnowski“, der früher in der Flakmarine Dienste getan hat, ist jetzt den Seestreitkräften zugeteilt worden. Es ist ein Raddampfer von 200 T. Rauminhalt und soll als Schulschiff und Minenleger Verwendung finden.

## Danziger Vorbörse vom 26. April 1926.

Durchschnittskurse bis 11 Uhr vormittags.

100 Reichsmark	= 123 1/2
100 Mark	= 52
1 Amerik. Dollar	= 5,19
Schad. London	= 25,20

## Dienstboten in Rußland.

Ja, gibt es denn überhaupt so etwas im Sowjetstaat? So wird manchmal erstaunt ausgerufen, wenn er von russischen Dienstboten liest. Und doch unterscheiden sich deren Arbeitsbedingungen nicht wesentlich von den bei uns und in anderen europäischen Ländern üblichen. Man kann in Rußland einen oder mehrere Dienstboten haben, je nach der finanziellen Leistungsfähigkeit des Hausherrn; eine andere Grenze ist die Zahl nicht gesetzt. Zu diesem Zweck braucht man sich nur an den Berufsverband der Dienstboten zu wenden. Der Dienst ist wie folgt geregelt: acht Stunden Arbeit, vollständige Ruhe an den Sonn- und Feiertagen, ein Monat Urlaub im Jahre und 20 Rubel Lohn monatlich, auch weniger, wenn der dienstbare Geist damit einverstanden ist. Besondere Bezahlung für Überstunden, Waschen der Wäsche, Reinigung der Fußböden usw. Wenn Berufsverpflichtungen stattfinden, so muß die nötige freie Zeit bewilligt werden. Die Kosten für die sozialen Versicherungen muß der Dienstgeber tragen. Beim Dienstantritt muß er ferner dem Dienstherrn oder der Dienstherrin ein Kleid, ein Paar Schuhe und ein Seidenband, das um den Kopf geschlungen wird, schenken. Diese Sachen gehen nach einer Dienstzeit von sechs Monaten in das Eigentum des Dienstboten über. Die Kündigungsfrist ist beiderseits eine vierzehntägige. Sofortige Entlassung oder Aufgabe des Dienstes zwingen zur Zahlung einer Entschädigung, die einem Lohn für zwei Wochen entspricht. Für den Austrag von Meinungsverschiedenheiten und Streitigkeiten besteht ein besonderer Gerichtshof, der sehr streng ist, auch gegen die Dienstboten, und die gewissenhafteste Erfüllung der Arbeitsverträge fordert.

## Achtung! Olivaer Hausfrauen! Achtung!

Dienstag, Donnerstag und Sonnabend auf dem Wochenmarkt

Stand Nr. 3

Schweineköpfe mit Backe	Pfund 0,30
Ganze Schweinelungen	Stück 0,40
Schweineleber	Pfund 1,-
Prima Schweinerippchen	Pfund 0,25
Prima Schweinehälften	Pfund 1,-
Flom	Pfund 1,-

Franz Rudniewicz.

## Arbeitsmarkt

### Akquisitoren,

Damen und Herren, bei gutem Verdienst gesucht. Näheres zu erfragen in der Geschäftsstelle des Danziger General-Anzeiger, Dominikswall 9

### Hauschneiderin

Die auch Näharb. übernimmt, sucht Beschäftigung für 5 Wg. Preis. Off. u. 864 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Heimarbeit.

Beliebte Tüten-Kleberinnen finden Beschäftigung. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Danziger General-Anzeiger, Dominikswall 9.

### Stellung

finden Sie durch eine kleine Anzeige in „Danziger General-Anzeiger“, Dominikswall 9.

### Saubere, ehrliche

### Waschfrau

ann sich melden in Oliva, Baldstraße 1, 3 Treppen

### Berkäuferin

in der Fleischerei, sucht Stellung. Offerten unter Nr. 873 an die Geschäftsstelle des Danziger General-Anzeiger, Dominikswall 9

### Schulenti. Mädchen

Über und ehrlich, dreimal der Woche vormittags gesucht

### Enges, ord. Mädchen

Aufwärtlerin gesucht. Oliva, Kronprinzen-Allee 42.

### Bedientliches Mädchen

zur Aufwartung gesucht. Oliva, Bergstraße 7, 1 Tr. r.

## Olivaer

## Waschanstalt

Georgstraße 5. Telef. 153 übernimmt

### Haushaltungswäsche

### Plättwäsche

### Reinigung von Anzügen

(mit Plättchen 8 G)

### Gardinen.

### Ca. 2 Morgen Ackerland

oder kleines Grundstück zu kaufen oder pachten gesucht. Angebote unter 878 an die Exped. dieses Blattes.

### Elektrische Lampe

und anderes zu verkaufen. Zahnstraße 6, 2 Tr.

### Weißer

### Spelekartoffeln

eingetroffen. Ab Hof per Zentner 3 25 G, auch in kl. Mengen gibt ab

### Carl Fierke.

### Spezialität: Zöpfe

### Haar-Körner

Danzig, Kohlenmarkt 18/19.

### 2 zwangswirtschaftsfreie

### Zimmer

mit Küche zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Herrschastliche

### 2-Zimmerwohnung

mit Mädchenkammer, Bad usw. teilweise möbl. geg. Herausgabe einer Hypothek von 3000 G zu verm. Angeb. u. 879 an die Exped. dieses Blattes

### 800 3 sonn. möblierte oder

teilweise möbl. Zimmer mit Balkon, Klavier, Bad, elektr. Licht, Küche, auch einzeln zu verm. Zoppoterstr. 8, 2 Tr.

## Ämtliche Bekanntmachungen

### Sitzung der Olivaer Gemeinde-Vertretung

am Dienstag, den 27. April 1926, nachm. 6 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses.

#### Tagesordnung.

##### A. Öffentliche Sitzung.

1. Kenntnisgabe von dem Protokoll über die ordentliche Ratsrevision vom 23. März 1926.
2. Kenntnisgabe von der Stellungnahme der Stadtgemeinde Oliva zu verschiedenen Beschlüssen der Gemeindevertretung.
3. Feststellung und Entlastung der Jahresrechnung 1924 a) von der Gemeindegasse, b) von den höheren Schulen, c) von den Volksschulen.
4. Aufwendungen für den Badebetrieb in Gletkau.
5. Erhöhung der Freistellenzahl an den höheren Schulen.
6. Nachbewilligung der eingetragenen Überschreitung von 10313,25 G anlässlich der Erweiterung der elektrischen Straßenbeleuchtung.
7. Beschlußfassung über einen Antrag der sozialdemokratischen Partei auf Einrichtung eines ärztlichen Sonntags- und Nachtdienstes.
8. Verpachtung der Fischereireinigung des Gletkautisches.
9. Genehmigung des Verkaufs einer Parzelle in Gletkau an den Bädermeister Jenke.
10. Verpachtung der Tennisplätze an der Zahnstraße.

##### B. Geheime Sitzung.

Die der Tagesordnung zu Grunde gelegten Akten liegen am 26. April von 8 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm. und am 27. April von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachm. im Sitzungssaal des Rathauses zur Einsicht der Mitglieder der Gemeindevertretung aus.

Zuhören ist der Zutritt zu der öffentlichen Sitzung nur gegen Eintrittskarten gestattet.

Oliva, den 24. April 1926.

Der komm. Gemeindevorsteher.

Dr. Meyer-Barthausen

Oberregierungsrat.

## Wohnungen für Kurgäste 1926

Es ist, namentlich in den Vorkriegsjahren, in Oliva stets eine amtliche Wohnungs-Nachweisliste aufgestellt worden, die den Kurgästen auf Ansuchen überhandt werden konnte. Es ist dies neben den jährlich zu versendenden Prospekten die einzige Möglichkeit, die erfahrungsgemäß zahlreichen Anfragen von auswärtigen Interessenten befriedigend zu beantworten. Dieser für Vermieter und Mieter kostenlose Wohnungsnachweis hat sich hier wie in anderen Kurorten bestens bewährt. In den letzten Jahren sind aber die hierfür erforderlichen Angaben der Vermieter leider nur spärlich eingegangen.

Die Kurverwaltung tritt erneut an die Bevölkerung heran mit der Bitte, ihr zur Belebung unseres Kurortes in den Sommermonaten behilflich zu sein, lediglich getragen von dem Bestreben, unserer engsten Heimat, ihren Wohnern und Kurgästen einen Dienst zu erweisen.

Wir bitten, uns die für einen Wohnungsnachweis erforderlichen Angaben baldmöglichst, bis spätestens zum 30. April d. Js., zu machen, am besten mündlich während der Dienststunden von 9—1 Uhr in Zimmer 13 des Rathauses (2 Treppen); dorthin können sie auch schriftlich gerichtet werden. Die Angaben müssen enthalten:

- Name des Inhabers, Straße und Hausnummer, Stadtteil, Zahl der Zimmer, Betten, ob Veranda, Balkon, ob Küchenbenutzung, ob Bad, Mietspreis pro Monat, pro Woche, mit oder ohne Beköstigung.

Bemerkungen, z. B. auf Wunsch Frühstück, Nähe des Waldes, Nähe des Bahnhofs, Mädchengelass, sonnige Lage usw.

Diese Bitte ergeht auch gleichzeitig an alle Hotels, Pensionen und Gaststätten. Erwünscht ist hier außerdem die Angabe der Preise für volle Pension, Mittagesser, Abendessen usw.

Es wird ausdrücklich bemerkt, daß diese Angaben nur von der Kurverwaltung und ausschließlich für den Wohnungsnachweis verwertet werden. Anderen Amtsstellen wird das Material nicht zugeleitet; es findet daher für irgendwelche sonstigen Zwecke der Amts- und Gemeindeverwaltung keinesfalls Verwendung.

Mit dem 30. April werden die Listen geschlossen und in Druck gegeben; später eingehende Meldungen können in der Wohnungsnachweisliste nicht mehr berücksichtigt werden.

Im Laufe des Monats Juni wird zur Beratung der eintreffenden Kurgäste eine Auskunfts- und Wohnungsnachweisliste eingerichtet werden; nähere Mitteilung hierüber erfolgt später.

Oliva, den 12. April 1926.

Kurverwaltung.

## Danziger Sparkassen-Aktion-Verein

Milchkannengasse 33—34 —: Gegründet 1821

Bestmöglichste Verzinsung von

Gulden, Reichsmark, Dollar und Pfund.

## Betrifft: Mietausfall für beschlagnahmte, freistehende Wohnungen.

Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß die Gemeinde nicht für den Mietausfall haftet, welcher in der Zeit zwischen Beschlagnahme der Wohnung und Abschluß des Mietvertrages mit einem neuen Mieter entsteht. Durch die bestehenden Mieterschutz- und Wohnungsmangel-Beschlagnahmungen ist die gesetzliche Kündigungsfrist für die Mieter nicht beseitigt. Anträgen von Vermietern wegen Erstattung des Mietausfalles kann nicht stattgegeben werden.

Bei dieser Gelegenheit werden die Hausbesitzer nochmals darauf hingewiesen, daß die sofortige Anmeldung freierwerdender Wohnungen in ihrem eigenen Interesse liegt, damit die Besetzung der Wohnungen möglichst sofort erfolgen kann.

Oliva, den 22. April 1926.

Der Gemeindevorstand.

Wohnungsamt.

## Mascotte Oliva.

Telefon 12, — Bahnhofstr. 10.

## Heute Mascotte-Ball

Am Mittwoch, den 28. d. Mts., ab 8 Uhr

## Verkehrter Ball

Gute Küche.

Solide Preise.

Maskotto Jazzband Kapelle Berkmann.

Als besonders zu empfehlen ist im Betrieb ein neu eingerichtetes „Linden-Café“ ff Kaffee Jede Tasse besonders gebrüht. Erstklassiges Gebäck.

Der Verkauf findet auch ausser Haus bei billigster Preisberechnung statt.

## Fachmännisches

## Klavierstimmen

übernimmt wieder

A. DEMERMANN, Pelonkerstraße 16.

## Wohnungs-Anzeiger

## Möbl. sonniges Zimmer

mit Veranda in Einzelvilla nur an bessere Mieter zu vermieten. Danzigerstraße 15.

## An Dauermieter

2—3 leere oder möbl. Zimmer, Veranda, Bad, Küchenbenutzung und Garten abzugeben. Bergstraße 18, part.

## 2 sonn., teilw. möbl. Zimmer

in Oliva oder Langfuhr von Dauermieter (jung. Ehepaar) zu mieten gesucht. Angeb. mit Preis unter Nr. 886 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Gesucht in Oliva.

Junges Ehepaar (Beamter) sucht 1—2 leere oder teilw. möbl. Zimmer mit Alkoven oder zwangswirtschaftsfreie Wohnung zum 1. 5. 26. Angebote unter Nr. 855 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Gesucht in Oliva.

Ausländer-Ehepaar mit einem Kind und Bedienung sucht ab 15. Mai bis Mitte August 2—3 gut möbl. Zimmer mit Küchenanteil. Offerten mit Preis unter Nr. 885 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Gesucht in Oliva

oder Langfuhr ein großes sonniges leeres Zimmer von jungem Ehepaar zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. 883 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Kurhaus Oliva

Bergstr. 5 Tel. 27

## Möblierte Zimmer

mit und ohne Pension zu soliden Preisen.

la. Speisen und Getränke.

Konzert- und Reunion

Dinieren —: Sessels

690) Groß, gut möbl. Zimmer, Veranda, Balkon, Bad, elektr.

Licht, Bedien., an 1 od. 2 Pers. zu verm. Pelonkerstr. 23, part. r.

606) 2 sonnige möbl. evtl. teilw. möbl. Zimmer mit Küchenben. Gas, elektr. Licht und eig. Keller zu vermiet. Klosterstraße 6, 2 Tr. links

749) 1 gr. gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht und besond. Eing. an 1 oder 2 Herren von gleich zu verm. Bergstraße 21, part.

762) Möbl. Zimmer zu verm. Bahnhofstr. 2, 2 Tr. rechts

798) Möbl. Zimmer sofort zu vermiet. Zoppoterstr. 8, 1 Tr.

733) Teilw. möbl. Zimmer, nahe am Bahnhof, sofort zu vermieten. Kaiserstr. 46.

Sonnig. möbl. Zimmer bei alleinist. Dame sof. zu verm. Kirchenstraße 10, 2 Treppen.

759) Al. möbl. Zimmer an heraufst. Dame zu vermieten. Georgstraße 21, 3 Tr. links.

448) 1—2 möbl. Zimmer evtl. mit Küchenbenutzg. sof. zu vermieten.

Georgstraße 35, 2 Tr. rechts.

792) 2 schön möbl. Zimmer auch geteilt zu vermieten. Koch, Waldstraße 12, part.

690) Möbl. Zimm. mit Tel. an einzelnen Herrn zu verm. Dultstr. 11, pt. r. a. der Bafn.

476) 2 gut möbl. sonnige Zim., Ver., Bad, mit a. ohne Küche, u. verm. Zahnstr. 26, 2 Tr. r.

734) 2 möbl. Zimmer evtl. mit Pension abzugeben. Oliva, Markt 21, 1 Treppe.

828) Möbl. sonnig. Zimmer evtl. mit Pension zu vermiet. Rosengasse 3, part. rechts

755) Zwangsfreie sonnig. 3 Zimmerwohnung mit sämtl. Zubehör zum 1. Mai zu vermieten. Zu erfrag. in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

755) 2—3 gut möbl. Zim., Küche, Bad, elektr., Gemüseland, dauernd, b. einz. Dame a. Bf. zu verm. Kaiserstr. 2, 1 Tr. l. 2 Tr.

804) 2 freundl. sonnige möbl. Zimmer mit Balkon, Bad und Küchenant. von sof. zu verm. Reineck, Zoppoterstraße 66 b.

803) Delbrückstr. 17, 1 Tr. lts. möbl. Zimmer an einzeln. Herrn zu vermieten.

803) 2 sonnige gut möbliert. Zimmer eventl. 1 leer. mit Küchenben. vom 1. 5. oder später zu verm. Zoppoterstraße 65 a, 1 Trep.

830) 2 schön möbl. Zimmer zu verm. Zahnstr. 4, pt. l.

829) 2 einzeln, auch zusammenhängende Zimmer, möbl. od. leer, mit Küchenbenutzung u. Gartenplatz zu vermieten. Albersstraße 7, part. links.

831) 2 möbl. Zimmer mit Balkon und eigener Küche in Einzelvilla zu vermieten. Reineckstraße 4.

832) 1 groß s. möbl. Balkonzimmer mit Mädchenkammer u. Küchenbenutzg. von sofort zu verm. Kaiserstr. 28, 1 Tr. r.

711) 2 möbl. od. leere Zimmer zu vermieten. Bergstraße 8.

607) 1 sonn. gut möbl. Zimmer m. sep. Eingang, Klosterstr. 6, 2 Trepp. links, zu vermieten.

652) Möbl. Zimmer f. Herrn oder Dame frei. Delbrückstr. 18, 1 Tr. rechts.

739) Ein gut möbl. sonnig. Zimmer mit elektr. Licht zu vermiet. Paulastr. 5, 1 Tr. r.

719) 2 möbl. Zimmer mit Küchenant., bequeme Lage, zu verm. Am Sologart 8, 2 Tr. l.

719) 1 möbl. Zimmer mit auch ohne Pension für Dauermieter zu vermieten.

Delbrückstr. 13, 2 Treppen.

452) 2 gut möbl. Zimmer mit Glasveranda, Küchenbenutzg., Bad, elektr. Licht zu verm. Paulastr. 7, pt. r.

842) 1—2 möbl. Zimmer mit sonniger Veranda zu vermiet. Dultstraße 4, 2 Tr. rechts.

827) Möbl. Zimmer zu vermieten. Danzigerstr. 46, 1 Tr. 2. Türe rechts.

851) Abgeschl. Sommerwoh., 3 Zimmer, Küche, Balkon, elektr. Licht, zu vermieten. Zahnstraße 15, 1 Treppe r.

865) 1 gr., gut möbl., sonnig. Zimmer, dicht am Walde, an Sommergäste zu vermieten. Waldstraße 8, 2 Treppen.

865) 2 teilw. möbl. Zimmer mit Küchenbenutzg. bei alleinist. Witwe zu vermieten.

Kaiserstr. 28, 2 Tr. rechts.

852) sonnig. möbl. Zimmer zu verm. Schloßgarten 6, 2 Tr.

876) Möbl. Zimmer zu verm. Zoppoterstraße 62, 2 Tr.

## 2 möblierte

## Zimmer

in ruhiger, sonniger Lage gesucht.

Angebote unter 881 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Zwangswirtschaftsfreie

2 Zimmer am Markt, auch zu Bürozwede geeignet zu verm. Angebote unter 787 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

## 1 gr. sonn. möbl. Zimmer

mit 2 Betten, zu vermieten.

815) Georgstraße 28, 1 Tr.

## 3 sonnige möbl. Zimmer

mit Küchenbenutzung und besonderen Eingang zu verm.

797) Rosengasse 3, 1 Tr. l.

Redaktion, Druck und Verlag von Paul Senke, Oliva.



Statt besonderer Anzeige!  
Heute abend, 6 1/2 Uhr, entschlief sanft  
unser lieber, treusorgender Vater, Großvater,  
Schwiegevater und Onkel

der Rentier  
**Richard Müller**  
im eben vollendeten 76. Lebensjahre.

Oliva  
Charlottenburg  
Neustadt/Dosse } den 25 April 1926.

In tiefer Trauer

Elise Jakubzick geb. Müller  
Veterinär Dr. Willy Müller  
Emma Andres geb. Müller  
Amtsrat Julius Jakubzick  
Anna Müller geb. Lauterwald  
Otto Andres  
und 10 Enkelkinder

Die Beerdigung findet am 28. 4., mittags 1 Uhr im  
Krematorium Halbe Allee statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh verschied sanft nach längerem  
Leiden unser lieber Vater, Bruder, Schwieger-  
und Großvater

der Oberzollrevisor i. R.

**Franz Becker**

Ritter hoher Orden

im 84. Lebensjahre.

Zoppot, den 24. April 1926.  
Cacilienstraße 3.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dienstag, den 27. April 8 Uhr Expositio nach der  
kath. Kirche, Requiem und daran anschließend Be-  
erdigung.



Heute, 9 1/2 Uhr vormittags, entschlief  
nach langem qualvollen Leiden mein über  
alles geliebter Mann, unser lieber guter  
Vater, Schwiegevater, Großvater

der Lehrer i. R.

**Ludwig Skrotzke**

im 64. Lebensjahre.

Dieses zeigt tiefbetrubt im Namen der  
Hinterbliebenen an

**Therese Skrotzke**  
geb. Kolmsee.

Oliva, den 24. April 1926

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachm. 3 Uhr, vom  
Trauerhause, Zoppoterstr. 62 aus auf dem evangel.  
Kirchhof statt.

## Stadt-Theater Danzig.

Montag zum ersten Male „Der Marquis von Keith“,  
Schauspiel in 5 Aufzügen von Frank Wedekind.  
Dienstag viertes Gastspiel der „Danziger Tanzkultur“,  
„Toskalegende“ von Richard Strauß; vorher „Tod  
und Verklärung“.  
Mittwoch „Madame Pompadour“.  
Donnerstag „Torgarten der Liebe“.  
Freitag 7 Uhr (Dauerarten Serie 4) „Lohengrin“.  
(König Heinrich: Eloy Benkander vom Stadttheater  
in Halle a. G. a. Engagement).

## Wilhelm-Theater

Danzig, Langgarten.

## Wiener Operetten-Festspiele

Direktion:

Carl Lustig Prean und Alex Kowalewski.

Ab 1. Mai, täglich 8 Uhr abends der Sensations-  
Weltschlager

## Gräfin Mariza.

Allererste Wiener Künstlerbesetzung.

Vorverkauf: Konfitürengeschäft Fußbender, Langgasse 26.

Am Dienstag, den 27. April, abends 7 1/2 Uhr  
sprechen  
in der „Ressource Concordia“, Hundegasse 83/84,  
die Herren Rechtsanwalt Seymann und  
Senator Siebenfreund  
über die

## Entscheidung des Obergerichts, betr. § 12 des Aufwertungsgesetzes

Die Mitglieder der wirtschaftlichen Verbände Danzigs  
werden hierzu ergebenst eingeladen.

Allgemeiner Danziger Industrieverband E. V.

## Hohlraum und Zick-Zack

fertigt schnellstens und billigt an  
G. Schmidt, Danzig, 1. Damm 5, 2 Treppen.

## Lichtspielhaus Oliva

Schloßgarten 11.

Heute letzter billiger Kinotag.  
Entree 50 und 75 Pfg.

21 Abtl. Drei große Schlager. 21 Abtl.

HENNY PORTEN

in

## „Tragödie“

Regie: Carl Fröhlich.

Das schönste neue Werk der Henny Porten

Ferner:

Eine lustige Geschichte aus dem Bühnenleben.

Der große Hella Moja-Film

## Ihre letzte Dummheit

Der große Lachschlager mit Amerikas tollstem  
Komiker

## Maudie macht das Rennen

Die neueste Wochenschau

Die neueste Attraktion im Zirkus Hagenbeck

Der fünfundsiebzigjährige Emil Buchna,

frühere Schupobeamter in Danzig.

Der neue Breitbart.

Anfang 6 u. 8 1/2 Uhr.



Licht-

Spiele

Tel. 1076. Am Hauptbahnhof Tel. 1076.  
Größtes und vornehmstes Lichtbild-Theater Danzigs

Vom 23. bis 29. April 1926:

Etwas ganz Außergewöhnliches!

Der Paul Simmel-Großfilm:

## Die Gefuntenen

Nach dem Roman „Die Diebe“ von  
Luise Westrich.

Manuskript: Leo Heller und Ruth Götz.

Regie: Rudolf Walthers-Fein

Künstlerische Oberleitung: Rudolf Dworsky

Ein Ensemble der großen Darsteller:

Hammer, Fabrikbesitzer . . . . . Hans Albert

Malwa, seine Freundin . . . . . Olga Tschekowa

Potter, Prokurist b. Hammer . . . . . Rudolf Lettinger

Braun, ein Versicherungsdirektor . . . . . Erich Kaiser-Eich

Hömer ein Dichter . . . . . Otto Gebühr

Ein Untersuchungsrichter . . . . . Ed. von Winterstein

Großer, Straßenbahnchef . . . . . Wilh. Dittler

Anna, seine Frau . . . . . Asta Nielsen

Konrad, ein Fabrikarbeiter . . . . . Fritz Greiner

Kohlenhändler, ein Fabrikarbeiter . . . . . Paul Biensfeldt

Küpfelfröge, ein Fabrikarbeiter . . . . . Paul Rehkopf

Schampurorje, ein Fabrikarbeiter . . . . . Georg John

Der Wirt . . . . . Wilhelm Diegelmann

Die schwarze Lotte . . . . . Sybill Morell

Ein Diener . . . . . Lydia Beierowa

Ein Raffe . . . . . Hermann Vallentin

Ein zweiter Raffe . . . . . Robert Garrison

Ein Betrunkener . . . . . Hermann Picha

Dazu das bekannt gute Beiprogramm mit  
neuester Ufa-Wochenschau.

Anfang 4, 6 und 8 Uhr.

## UNION-LICHTSPIELE OLIVA

Danzigerstraße

Ein Auslese-Programm von übersprudelndem Humor!  
Der größte Lustspielschlager der Saison!

## Der Mann ohne Schlaf

6 Nervenakte aus dem Leben eines Schlafwagenkontrolleurs.

Harry Viedtke in der Titelrolle.

Ferner: „Die 3 Portiermädchen“

Hanni Weiße — Helga Molander — Mary Delschaft.

Außerdem:

Der neueste hervorragende Terra-Schlager

## Warum sich scheiden lassen

Ein hochinteressanter, mondäner Gesellschaftsfilm der Zeit  
in 6 Akten.

Margarethe Kupfer in ihrer unver-  
gleichlichen Bombenrolle!

Überall durchschlagender Erfolg!

Die weitere Besetzung sagt alles!

Franz Stellen, Fabrikant . . . André Mattioni  
Lucia, seine Gattin . . . Colette Brettel  
Deren Mutter . . . Margarethe Kupfer  
Ein Maler . . . . . May Landa  
Fürstin Smaratoff . . . Vivian Gibson  
Eine jugendliche Naive . . . Ellen Seel  
Chef der Leihbibliothek . . . Emil Heyse  
Ein Theateragent . . . . . Henny Bender  
Ein Taktotum . . . . . Hermann Picha.

Das Beste, was wir bieten können.

Beginn der Vorführungen:

Wochentags 6 und 8.15 Uhr. — Sonntags 4, 6 und 8.20 Uhr.

## R. Ehrlich, Dentist, Zoppot

1 Min. v. Bahnhof Markt 3, II. 1 Min. v. Bahnhof

Plomben, Umarbeitung, künstl. Zähne, Gold-

kronen, Brückenarbeiten aller Systeme

in bester Ausführung und mäßiger Preisberechnung.

Sprechstunden auf Wunsch zu jeder Zeit.

## Schloß-Hotel Oliva

neben der Post.

Täglich Künstler-Konzert.

Mittags- und Abendessen

Solide Preise.

ff. Kegelbahn.

TANZ

## Reise-

Abonnements überall hin

nimmt entgegen die

Geschäftsstelle des

Danziger General-Anzeiger,

Dominikswall 9.

## Geld

zahlt sofort

## Kleiderbörse

Danzig, Poggenpuhl 87,

2 Min. von der Gängegasse,

Telefon 5778

für getragene Herrenanzüge,

Schuhe, Wäsche, Kleider,

Herren- u. Damenkommoden,

sowie Möbel u. alle Gegen-

stände höchste Preise.

## Schuh-

## Reparaturen

aller Art

führt schnell und sauber

aus

Franz Piernitzki,

Danzigerstraße 7.

## Violinen, Mandolinen,

Panten, Gitarren,

Saiten und sonstig. Zubehör.

Zieh- u. Mundharmonik.

Sprechapparate

Platten

Ausführung v. Reparaturen

Alfred Vitsentsini

vom Brand & Co.

Elektrotechn. Geschäft

Fahrrad- u. Nähmaschinenhaus

Musikinstrumente

Zoppoterstr. 77, Ecke Kaiserstr.

Telefon 145.

Junge Witwe nimmt

Wäsche zum Waschen

an. Zu erfragen in der

Geschäftsstelle dieses Blattes.

Jede Uhr

repariert schnell, gut u. billig

Jodrow,

Danzig, Holzgasse Nr. 14.

Büfett

zu kaufen gesucht. Angb. u.

861 an die

Geschäftsstelle des

Danziger General-Anzeiger,

Dominikswall 9.

la Schlaghahne

an Wiederverkäufer, Kon-

ditoren und Spelselotale

billigst abzugeben.

Otto Polster,

G. m. b. H. Danzig

Heilige Geistgasse 57.

Telefon 6208.

Sämtliche

## Malerarbeiten

bei bill. Preisber. führt aus.

Ed. Daus, Malermeister.

Oliva, Kronprinzessal. 5

## Baustelle

Gegend Heimstätte, gegen

Barzahlung zu kaufen gesucht.

Angebote unter 850 an die

Geschäftsstelle dieses Blattes.

1 Satz gut erhalt. Betten

zu kaufen gesucht. Angebote

mit Preis unter 862 an die

Geschäftsstelle des

Danziger General-Anzeiger,

Dominikswall 9.

## Fahrrad

gut erhalten, zu kaufen ges.

Angebote unt. 874 an die

Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Klavier

zu mieten, evtl. zu kaufen

gesucht. Angebote unt. 872

an die Gp. dieses Blattes.

1 Weckapparat

15 Gläser und 1 2 flammig.

Gastgeber mit Wärmplatte

zu verk. Pelonierstr. 23, 3 Tr.

Paket- u. Stückgut

Danzig-Zoppot und zurück

täglich

Aufträge durch Fernsprecher

bedürfen zum Vertragschluß

schriftl. Bestätigung. Preis

Bedingung. Ver. Danz. Spe-

zialgeb. f. auch Abholer.

Adolph v. Riesen

Danzig, Mühlengasse 26

Telefon 178

Runde und ovale Wasch-

maschinen in allen Größen,

Pferde-, Stall- und Ziegen-

emier,

Wein-, Holz-, Lein- und

Wasserfontänen,

Reparaturwerkstatt

Paul Birngrube,

Böttchermeister.

Oliva, Seestraße 7. Oliva